

**Die Senatorin für Bildung,
Wissenschaft und Gesundheit**

Bremen, 22.10.2012
Bearbeitet von
F. Buscher und J. Radlow
Tel.: 361-4791

Lfd. Nr. L-58-18

**Vorlage
für die Sitzung
der staatlichen Deputation für Gesundheit
am 07.11.2012**

**Bericht zur Fortschreibung des Landeskrankenhausplans 2010 – 2015
hier: Nuklearmedizin**

A Problem

Die Deputation für Gesundheit hatte in Zusammenhang mit dem Zustimmungsbeschluss zur Fortschreibung des Landeskrankenhausplans vom 06. Dezember 2011 um einen Bericht zur Fortschreibung des Gebiets Nuklearmedizin gebeten. Bis zum 30.06.2012 sollte die zukünftige nuklearmedizinische Versorgungsstruktur in der Stadt Bremen entschieden und die Fortschreibung des Landeskrankenhausplans zum Gebiet der Nuklearmedizin vorgenommen werden.

B Lösung

Mit den Krankenkassenverbänden im Land Bremen, der Gesundheit Nord gGmbH und der St.-Joseph-Stift gGmbH wurde unter Beteiligung der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit als Planungsbehörde und der Praxis für Nuklearmedizin am St.-Joseph-Stift folgende Genehmigungslösung zur Fortschreibung des Krankenhausplans gefunden:

Die nuklearmedizinische / radiojod-therapeutische Versorgung am Klinikum Bremen Mitte wird mit dem Gebiet der Nuklearmedizin unverändert fortgeschrieben. Die Leistungserbringung erfolgt ab 2013 in Kooperation mit einer nuklearmedizinischen Praxis. Die Praxis mit

Sitz am St.-Joseph-Stift wird am Standort der KBM gGmbH, St. Jürgenstr. 1, einen weiteren Praxisstandort eröffnen.

Die nuklearmedizinische Praxis mit Sitz am St.-Joseph-Stift kooperiert zudem wie bisher mit der St.-Joseph-Stift gGmbH im Rahmen der in den Budgetverhandlungen vereinbarten und genehmigten nuklear-medizinischen Diagnostik und Therapie im Sinne einer Fortführung der Leistungserbringung. Die St.-Joseph-Stift gGmbH würde vor dem Hintergrund der gefundenen Genehmigungslösung dann ihren Antrag auf eine eigene Fachabteilung für die Fachdisziplin Nuklearmedizin zurückziehen.

Die Umsetzung erfolgt voraussichtlich im Jahr 2013. Für die KBM gGmbH wird zunächst eine Kapazität in Höhe von 6 Betten fortgeschrieben. Im Jahr 2014 werden auf Basis der Belegungsdaten des Jahres 2013 Gespräche mit den Kostenträgern zum weiteren Ausbau der Kapazitäten geführt.

C Alternativen

Es ergeben sich keine Alternativen.

D Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen ergeben sich nicht.

E Beteiligung / Abstimmung

Der Landesplanungsausschuss wurde kontinuierlich beteiligt.

F Beschlussvorschlag

Die staatliche Deputation für Gesundheit stimmt der unveränderten Fortschreibung des Landeskrankenhausplans im Gebiet der Nuklearmedizin am Klinikum Bremen Mitte zu.